



Udo Rettberg Publizist / Journalist

DIE ERDE BEBT 72 / Der Wahnsinn hat Hochkonjunktur

Aufwachen Welt!

Die Welt steht vor dem vor mir seit Jahren beschriebenen Chaos. Niemand wollte es sehen, niemand hat bei entsprechenden Warnungen aufgehört. Viele haben mich kopfschüttelnd und Augenbrauen verziehend als Träumer und Panikmacher beschrieben. Der Blick nach vorn zeigt mir: In der aktuellen und sich wohl weiter verschärfenden Krise liegt für die Menschheit eine große Chance. Nur wenige Exemplare des Fehlkonstrukts Mensch werden diese Gelegenheit indes ergreifen.

28. Februar 2020



Willkommen in der Villa Wahnsinn.

Foto: Udo Rettberg

Bei vielen Akteuren der globalen Finanzszene gelte ich wegen meiner breit angelegten und fundierten Systemkritik

und der gigantischen unterschiedlichen Risiken allgemein als Verschwörungstheoretiker, wie mir auch ein ehemaliges

Mitglied aus dem mittleren Management meines ehemaligen Arbeitgebers jetzt bei einem zufälligen Treffen auf der Düsseldorfer Luegallee bescheinigt. Meine seit Jahren geäußerte allgemeine Kritik gilt sowohl mit Blick auf die politische und ökonomische Lage als auch im Hinblick auf das Verhalten der „Fehlkonstrukt Mensch“. Es scheint heute, als würden viele meiner düsteren Prognosen eintreffen. „Es hat kaum mehr Sinn, mit Dir zu reden und deine abstrusen Ideen zu diskutieren“, hat mir ein alter Freund vor rund 18 Monaten den Fehde-Handschuh zugeworfen. Ich habe nicht versucht, ihn umzukehren. Heute sucht er wieder den Kontakt zu mir. Andere sehen mich positiver, und mögen meine auf Fachwissen basierende Weitsichtigkeit. Vieles, über das wir gerade sehr laut klagen, ist seit längerem auf meiner Liste der „Besonderheiten“ und „Unmöglichkeiten“ sowie „Risiken“ zu finden.

„So mancher Entscheider sowohl in der großen Politik als auch in den Analyse-Büros der Finanzszene steht Dir in vielen Dingen deutlich nach“, sagt daher auch ein konstruktiv argumentierender Banker aus Zürich. Wo hat man die von mir seit einigen Quartalen beschriebenen Crash-Szenarien und Unmöglichkeiten des politischen Leben zuletzt gesehen? Klar, Uschis „Green Deal“ ist ein Thema, mit dem ich mich seit mehr als 10 Jahren in die Öffentlichkeit gewagt habe, wenn ich in einer der führenden Wirtschaftszeitungen Europas trotz meiner harschen Kritik an der dümmlichen Schuldenpolitik der Regierungen in aller Welt und der Zerstörung des Vertrauens in die Öko- und Geldsysteme z.B. staatliche Riesenprogramme zur Rettung von Mutter Erde und damit zu „mehr Staatsschulden“ gefordert habe. Öko-Schulden waren und sind ein für mich gangbarer Weg. Jetzt – 10 Jahre später – wollen sie auch in Brüssel diesen Weg gehen. Bravo Handkuss-Uschi- das hast Du gut gemacht!

Und siehe da: Jüngsten Umfragen zufolge ist die Mehrheit der Deutschen angeblich für einen sofortigen Rücktritt der Bundeskanzlerin, weil das Image der Bundesregierung „grottenschlecht“ ist. Übrigens: Ich fordere das seit mehr als vier Jahren, wenngleich ich auch beklagt habe, dass eventuelle Nachfolger feige immer wieder in Deckung gegangen sind.

Aber das ist nicht alles: Vor vier Jahren und noch deutlicher vor zwei Jahren habe ich intensiv auf die Risiken von Pandemien hingewiesen. Und? Klar, der Coronavirus lässt derzeit die Welt in ein Chaos abrutschen. Die Ängste nehmen zu. Ich gehe davon aus, dass auch meine anderen kritisch gesehenen Punkte irgendwann für Schlagzeilen sorgen. So z.B. sehe ich Heuschrecken-Plagen und die schwachsinnige Verschuldungspolitik in aller Welt als ein gigantisches Risiko, mit dem das Vertrauen in die Systeme zerstört wird. Ein weiterer prekärer Punkt ist in der Notwendigkeit zu sehen, mehr für die Urstoffe auf diesem Planeten (also Land- und Forstwirtschaft, Wasser und Luft) zu tun, um die Lebensgrundlagen für unsere Nachkommen zu erhalten. Für die Welt und deren Entscheider gilt jedenfalls: Rasch aufwachen bitte!!!

Hier liegen im Übrigen die Grundlagen für das steigenden Vertrauen in Gold - die von mir favorisierte Anlageklasse. Dass Gold zuletzt unter Gewinnmitnahmen litt, sollten Anleger nicht überbewerten. Mein Preisziel von über 2800 \$/oz innerhalb dieses Zyklus steht unverändert.

In der westlichen Welt beschäftigen sich multinationale Einrichtungen und Konjunkturforscher und Institute mit den Auswirkungen des Coronavirus'. Meine Sicht: Die Weltwirtschaft ist globaler geworden und das ist das große Risiko dieses Virus. Während der IWF glaubt, das Coronavirus werde 2020 und 2021 rund 0,1

% des weltweiten Wirtschaftswachstums kosten, steht für mich fest: Die Welt rutscht in eine Rezession; denn die Weltwirtschaft ist sehr stark miteinander verbunden. Die 3,3%ige Wachstumsprognose des IWF für das Jahr 2020 halte ich jedenfalls für einen Traum, einen Wunschtraum der IWF-Obersten. Kaum ein Bereich wird sich aus der aktuellen Krise „rausziehen können und sich der Abschwächung daher nicht

entziehen können. Doch: Regierungen und Notenbanken werden mit Sicherheit versuchen, a) noch mehr Schulden zu machen und weitere Konjunkturprogramme zu initiieren sowie b) den Zins als Katalysator einzusetzen und dann ins „Traumland der negativen Zinsen“ abzutauchen. Ansonsten würden sie die Schmerzpolitik vergangener Quartale ad absurdum führen

Auszug aus DEB 46 („Die Erde bebt“ Nr 46) vom Februar 2018 (!!!). Bereits im Jahr 2016 hatte ich expressis verbis auf das Pandemie-Risiko hingewiesen.

Hier einige Auszüge aus DEB 46 vom Februar 2018:

Das „große Bild“ auf dem Planeten Erde ist alarmierend. Die Spezies Mensch ist ein Fehlkonstrukt. In der Rangliste der aktuellen Risiken für die Menschheit steht für mich neben der Schuldenkrise und den Gefahren des Klimawandels ein anderes – viel zu wenig diskutiertes, ja teils sogar ignoriertes - Thema ganz weit an vorderer Stelle: Nämlich die Gefahr des Ausbruchs einer Pandemie, die länder- und kontinentalübergreifend hunderte von Millionen von Menschen das Leben kosten könnte. Wer auf dieses Risiko von Infektionskrankheiten immer wieder hinweist, ist zum Beispiel Bill Gates, der als Vordenker durch seine Hilfsleistungen in Afrika über Erfahrung im Umgang mit Epidemien verfügt und immer wieder darauf aufmerksam gemacht hat. Und ich denke: Bill Gates liegt richtig, wieder einmal.

Nachdem es der Medizin und den Vertretern des Gesundheitswesens offensichtlich gelungen ist, regionale Epidemien wie Influenza, Aids, SARS und Ebola zwar nicht vollständig auszulöschen, aber zumindest in den Griff zu bekommen, kann noch längst keine Entwarnung gegeben werden. In seinem Buch „The End of Epidemics“ zeigt Dr. Jonathan D. Quick, Vorsitzender des Global Health Council jetzt ausdrücklich entsprechende Risiken auf. Die Welt müsse dringend nach Wegen suchen, eine Pandemie-Katastrophe geschichtlichen Ausmaßes mit bis zu 400 Millionen Toten zu verhindern, so Quick kürzlich in einem Interview. Dass US-Wirtschafts-Giganten wie Amazon, Berkshire und JP Morgan beschlossen haben, über die Gründung einer neuen Firma im Gesundheitswesen aktiv zu werden, geht in diese Richtung. Hier wird Massenproblemen wie Diabetes, Dickleibigkeit und anderen der Kampf angesagt. Lösungen werden unter anderem in Fitness, Wellness und Sport sowie in einer gesünderen Ernährung gesehen.

Politiker müssten sich heute eigentlich an die Stirn fassen und ihre eigene Dummheit beklagen. Aber sind sie dazu bereit? Die Antwort ist klar: Nein – das geht nach dem Motto „wir sind doch eigentlich die Größten“ dann gegen das eigene Ich.

Und wieder laufe ich gegen Mauern, wenn ich nicht ausschließel, dass das Corona-virus bewusst von Vertretern des Westens

als „Kriegswaffe“ eingesetzt wird. Wer sagt uns, dass westliche Imperien diese tödliche Waffe nicht gezielt in China und anderswo verbreitet haben, um die Macht Pekings und anderer ungeliebter Systeme zu beschneiden. Schließlich sind China, Korea und Japan und andere „feindliche“ Staaten weit weg von den USA – das zumindest geografisch.

Dass westliche Pharmafirmen (auch aus Israel) und medizinische Forschungseinrichtungen heute an die Weltöffentlichkeit gehen und bereits für die nächste Zeit wirksame Impfstoffe gegen Corona ankündigen, macht nachdenklich. Man versucht, den Retter und Helden zu spielen und sich Glamour in der Welt abzuholen. Könnte der Westen in diesem Fall also nicht zugleich versuchen, die Rolle als Zerstörer und Retter Chinas gleichermaßen zu spielen? Ausschließen will ich so etwas nicht. Die Millionen von geopfertem Menschenleben wären dann halt nur ein Abfallprodukt. „Du glaubst doch nicht im Ernst, dass das alles gezielt auf den Weg gebracht worden ist? So unmenschlich können selbst die größten Machtstreber und Kapitalisten nicht sein“, höre ich von Teilnehmern meiner Diskussions-Kreise. Meine Antwort: „Die Welt ist im Wahnsinns-Rausch – da ist alles möglich!“

Sicher ist in meinen Augen jedenfalls, dass das durch dümmliche Zins- und Schuldenpolitik jahrelang künstlich getriebene Wirtschaftswachstum weiter an Elan verlieren wird. Sogar eine Rezession oder Depression halte ich für möglich, ja sogar für wahrscheinlich. Auch eine Destabilisierung der US-Politsysteme (mit der

Abwahl von Blondlücken Donald Trump) sowie einen Crash des Welt-Geldsystems und des Zentralbanken-System ist denkbar. Die Welt wird dann nach neuen innovativen Lösungen für Wege aus der Krise suchen müssen. Dass Staaten zu Kriegswaffen greifen, oder ein neues globales Geld- und Währungssystem kreieren, ist die nächste Gefahr. Eine weltweite oder breit basierte Kryptowährung ist dann denkbar. Vieles wird sich verändern, auf das der Bürger (den Kopf in den Sand steckend) nicht gefasst ist. Viele Systeme (selbst die, die sich bewährt haben) werden dann nicht überleben. Sicher ist jedoch in meinen Augen: All das wird zu Lasten der Menschen, der Bürger gehen.

Auch die Frage nach größerer Steuergerechtigkeit bzw. nach einer höheren Steuer für Superreiche wird gestellt und diskutiert werden müssen und dürfte als Argument, dass Risiko höher bewertet werden muss, ins Spiel gebracht werden. Und dass ein Land wie Deutschland mehr als 700 Abgeordnete mit „Diäten“ von monatlich fast 12.000 Euro plus steuerfreie Kosten-Zulagen von über 4.000 Euro pro Monat im Bundestag „braucht“, sieht die Mehrheit der Bundesbürger wohl nicht ein. Das Umdenken, also die Revolution kommt möglicherweise von hier. Was die Bürger brauchen, ist mehr Akzeptanz durch die Herrschenden und damit mehr Freiheit.

Anlageklassen im Fokus

<u>Anlageklasse</u>	<u>Anteil im Depot</u>
A - Aktien	- 12,5 % (10,0 %)
B - Derivate (long 12Monats-Puts auf Aktienindizes)	- 2,0 % (4,0 %)
C - Anleihen *	- 0,0 % (0,0 %)
D - Bargeld/Liquidität	- 35,5 % (36,0 %)
E - Edelmetalle Gold / Silber etc (physisch + Aktien)	- 50,0 % (50,0 %)

Immer wieder musste ich mir gemeinsam mit meinen Freunden von AlphaBulls den Vorwurf einer draußen am Markt für wenig attraktiv gehaltenen Gewichtung der von mir empfohlenen Anlageklassen anhören. Ja klar, **welcher Berater und institutionelle Player oder Finanzbrief-Schreiber setzt schon öffentlich eine Quote für Derivate-Baisse-Instrumente also Long-Puts für Aktienindizes fest ?????** Wir haben es getan, haben in den vergangenen drei Wochen eine Wertsteigerung der Index-Puts um über 75 % erzielt, weil die bekannten Aktienindizes zwischen 15 und 20 % einbrachen. **Long-Puts ist aktuell eine erfolgreiche Strategie für Crash-Propheten.**

Wir haben jetzt aber Gewinnmitnahmen bei dieser Strategie Long Index-Puts (also Kauf von Aktienindex-Verkaufsoptionen) realisiert und den Anteil dieser Puts im Depot von 4 % auf 2 % halbiert sowie andererseits den Aktien-Anteil von bisher 10,0 % auf 12,5 angehoben. Und dies, obwohl wir noch kein Ende der Crash-Zeiten am Aktienmarkt sehen. Einige Aktien sind indes derzeit bereits recht billig.

Ich bin vor diesem geschilderten Hintergrund indes der Meinung, dass der Vorwurf der Markt-Akteure an unserer Strategie völlig unberechtigt war. Diese hatten in den vergangenen Monaten argumentiert: Aktien und Bonds seien bei mir / uns zu gering, Edelmetalle und Liquidität dagegen zu hoch gewichtet. Für uns war klar: Alles sprach für Aktien, daher sprach alles gegen Aktien. Das erwies sich als Volltreffer.

Aber - zum einen haben wir seit dem Jahr 2016 eine Gold- und Edelmetall-Gewichtung im Depot von 40 bis 50 % empfohlen. Der Goldpreis ist seit dem Jahr 2016 von 1050 \$ / oz auf zeitweise fast 1700 \$/oz gestiegen - also um mehr als 60 % !!!!!. Zuletzt kam es bei Gold indes zu den erwarteten Gewinnmitnahmen.

Wir rechnen mit einer Rezession oder Depression, die dazu führen wird, dass die Unternehmensgewinne einbrechen werden. Klar, Regierungen und Notenbanken werden Strohhalme suchen, mit denen die „ganz große Krise“ verhindert werden soll. Ob das gelingt, ist offen.

Die Belastungsfaktoren: Für die anderen liquiden UR-Märkte (Aktien, Anleihen, Devisen und Rohstoffe) gibt es weiter vor allem drei wichtige Bestimmungsfaktoren, nämlich .

A - Die aktuell im Fokus der Weltöffentlichkeit stehende und für Angst sorgende Coronavirus-Krise

B -Die gigantische globale „Verschuldung“ zwingt zum Nachdenken. Dies auch, weil die ehemalige IWF- und jetzige EZB-Chefin Christine Lagarde (eine der ehemaligen Schulden-Kritikerinnen auf dem Globus) offensichtlich umdenken und den Regierungen Europas jetzt unkonventionell helfen will. Sie folgt dem Ruf ihrer Gebieter, die sie ja auch bezahlen.

C - Zudem stören die eng mit der Schuldenproblematik verbundenen nicht minder riskanten Einflüsse einer noch immer von Politikern diktierten dämlichen Geld- und Zinspolitik der Notenbanken. Der Zins ist in meinen Augen tot – die Marktwirtschaft und die Demokratie auch!

Nach wie vor gilt: Die Welt lebt seit Jahren auf Pump, auch wenn Deutschland mit der These der schwarzen Null bemüht ist. Aber das wird jetzt nicht mehr gelingen. Das Ganze ist ungerecht verteilt – auch in Deutschland. Wer zahlt im Endeffekt die Rechnung? Klar, der einfache Bürger – auf die eine oder andere Art und Weise.